

VON ALEXANDER HÄUSLER

Der Erste Weltkrieg



Der 1. Weltkrieg jährt sich nun zum 110. Mal. Mit der Junikrise, dem Attentat in Sarajevo, der Kriegserklärung des mit dem deutschen Kaiserreich verbundenen Österreich an Serbien sowie der Kriegserklärung Deutschlands an Russland und zwei Tage später an Frankreich entzündete sich 1914 ein mörderischer Flächenbrand, der 1918 mit der deutschen Niederlage und der Abdankung des Kaisers endete. Seitdem ist die Kriegsschuldfrage ein erbittertes Thema: Für deutsch-nationale Kreise war es ein Verteidigungskrieg – und Deutschland mehr oder weniger Opfer des Krieges. Zum Fluchte der Deutsch-Nationalen erschien im Jahre 1961 „Der Griff nach der Weltmacht“, in dem der liberale Historiker

Fritz Fischer detailreich die Gründe für die imperiale Kriegslüsternheit des Deutschen Reiches auflistete. Anlässlich des 100. Jahrestages des Kriegsbeginns wurde die sogenannte Schlafwandler-Theorie vorherrschend, die angelehnt war an das Buch „Die Schlafwandler – Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog“ des australischen Historikers Christopher Clark, der den Kriegsausbruch als „Tragödie, kein Verbrechen“ der Deutschen interpretierte. Es ist daher umso erfreulicher, von dem Historiker Bernhard Sauer die Thesen vom angeblichen Verteidigungskrieg der Deutschen widerlegt zu bekommen. Anhand der „Alldeutschen“ und weiterer einflussreicher Kräfte im Kaiserreich zeigt er detailreich die annexionistischen Kriegsziele der deutschen Machteliten auf. Zudem beleuchtet er anhand des

Agierens von Adolf Hitler die besondere Bedeutung des 1. für den 2. Weltkrieg. Interessant und informativ ist auch seine Schilderung der veränderten Haltung der SPD zum Krieg sowie die Bedeutung der Entwicklung des Antisemitismus zur Instrumentalisierung von Kriegsschuldfragen und Kriegsforderungen.

Sauer liefert einen komprimierten und faktengesättigten Überblick über den 1. Weltkrieg und dessen Bedeutung für die folgende deutsche Bestialität – ein gutes, empfehlenswertes Buch!

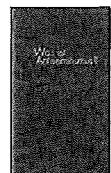
Sauer, Bernhard:

Der Erste Weltkrieg – ein Verteidigungskrieg?

Zeitgeschichtliche Forschungen (ZGF), Band 66, Duncker & Humblot, Berlin 2023.
188 Seiten, 49,90 Euro.

VON PIA GOMEZ

Was ist Antisemitismus?



Die Antwort auf diese Frage scheint einfach zu sein: Feindschaft gegen Juden/Jüdinnen. Allerdings zeigt ein Blick in aktuelle Feuilletons oder gar in die über 100 Jahre laufende Debatte in Wissenschaft und Forschung, dass es eben nicht die eine, allgemeingültige Definition von Antisemitismus gibt, sondern im Gegenteil eine Vielzahl historischer, soziologischer, psychologischer und sonstiger Definitionen und Annäherungen an das Thema. Zudem existieren viele unterschiedliche sowie sich zeitlich wandelnde Charakterisierungen von Formen, Typen und Phasen des Antisemitismus. Umso erfreulicher ist, dass nun ein Handbuch vorliegt, das komprimiert über das Thema und seine Facetten informiert. Das Berliner Zentrum für Antisemitismusforschung

und die Rosa-Luxemburg-Stiftung haben von 2020 bis 2023 ein Forschungsprojekt mit Expert:innen finanziert, die dieses Handbuch zusammen mit anderen Autor:innen erstellt haben. In der Forscher:innengruppe waren Peter Ullrich, Sina Arnold, Anna Danilina, Klaus Holz, Uffa Jensen, Ingolf Seidel und Jan Weyand. Zum besseren Verständnis ist das Buch gegliedert in vier Teile: Zunächst werden Grundbegriffe dargelegt, anschließend einzelne Problemfelder behandelt. Es folgt die Vorstellung prägnanter Positionen und derjenigen Personen, die diese vertreten. Im letzten Teil wird versucht, das Ganze zu systematisieren und wissenschaftstheoretisch zu reflektieren. Dieser Teil wurde von Peter Ullrich verfasst, der quantitativ den größten Teil zum Handbuch beigetragen hat.

Wer nun aber wissen will, ob etwa die vorgestellte „Arbeitsdefinition Antisemitismus“, die „Jerusalemer Erklärung“ oder das „Nexus-Dokument“ die alleinige Richtigkeit enthalten, wird ebenso enttäuscht sein wie diejenigen, die endlich mal wissen wollten, ob nun Hannah Arendt, Judith Butler oder Shulamit Volkov die alleinige Wahrheit verkündet haben. Wer sich hingegen über Grundzüge und Vielfalt der Antisemitismusforschung informieren will, ist hier bestens bedient!

Zentrum für Antisemitismusforschung (Hg.): **Was ist Antisemitismus? Begriffe und Definitionen von Judenfeindschaft. Studien zu Ressentiments in Geschichte und Gegenwart**, Bd. 8., Wallstein Verlag, Göttingen 2024, 316 Seiten, 24 Euro.